



Informationen zur SVWL Wachstum, Strukturwandel und Handel

Die SVWL Wachstum, Strukturwandel und Handel besteht aus vier Veranstaltungen, ergänzt um Seminar und Übung/Klausurenkurs:

- Konjunktur und Wachstum (auch Teil der AVWL): immer im WS
- Entwicklungsökonomie: i.d.R. im WS
- Endogenes Wachstum und Nachhaltigkeit: i.d.R. im SS, sinnvoll erst nach Konjunktur und Wachstum
- Regionalökonomie: i.d.R. im SS

Prüfungen:

MSc BWL: zwei Klausuren, je zwei Veranstaltungen, Kombination frei nach Wahl des/der Studierenden, meistens:

- M1 (Ende WS): Konjunktur u. Wachstum + Entwicklungsökonomie
- M2 (Ende SS): Endogenes Wachstum + Regionalökonomie

Diplom BWL: eine Klausur, alle vier Veranstaltungen

mögliche zeitliche Gestaltung:

- falls Beginn im WS:
 - 1. Semester: Konjunktur u. Wachstum + Entwicklungsökonomie
 - 2. Semester: Endogenes Wachstum + Regionalökonomie
 - oder
 - 1. Semester: Konjunktur u. Wachstum,
 - 2. Semester: Endogenes Wachstum + Regionalökonomie
 - 3. Semester: Entwicklungsökonomie
- falls Beginn im SS:
 - 1. Semester: Regionalökonomie
 - 2. Semester: Konjunktur u. Wachstum + Entwicklungsökonomie
 - 3. Semester: Endogenes Wachstum

Seminar möglichst erst im 2.-3. Semester

Inhalte der einzelnen Veranstaltungen:

- Konjunktur und Wachstum: „Warum geht es uns von Generation zu Generation immer besser?“
 - dauerhaftes Wachstum der Pro-Kopf-Einkommen erklären können (Kapitalakkumulation, technischer Fortschritt, staatliche Wachstumspolitik)
 - konjunkturelle Schwankungen verstehen (Einflüsse aus dem Kapital- und dem Arbeitsmarkt, Bedeutung von Erwartungen)
 - Grenzen des Wachstums (durch begrenzte Ressourcen oder durch Umweltverschmutzung)
- Endogenes Wachstum und Nachhaltigkeit: „Wann ist wie viel Wachstum richtig? Und wächst eine Marktwirtschaft im richtigen Tempo?“
 - Humankapital und Innovationen besser verstehen
 - widersprechen sich ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit?
 - wann genau und wie müssen wir wirtschaftspolitisch intervenieren, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten?
- Entwicklungsökonomie: „Warum wachsen manche Ländern so viel langsamer als andere und holen nicht auf?“
 - Hindernisse in der (Human-)Kapitalakkumulation verstehen (bspw. Unsicherheit, fehlende Institutionen)
 - Wechselwirkungen zwischen Ungleichheit und wirtschaftlicher Entwicklung
 - Ressourcenfluch, Armut, Bedeutung von Außenhandel
- Regionalökonomie: „Warum wachsen manche Regionen so viel schneller als andere?“
 - Agglomerationskräfte (bspw. bessere Infrastruktur in dichter besiedelten Regionen) forcieren die Konzentration
 - Dispersionskräfte (bspw. Knappheit von Boden, Überfüllung) dämpfen die Konzentration
 - resultierende Kern-Peripherie-Struktur als Gleichgewicht verstehen und beurteilen